

# Das Forschungsdatenzentrum der Bundesanstalt für Arbeit

Stefan Bender (IAB)  
stefan.bender@iab.de

Vortrag auf der 1. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten  
am 13./14. Januar 2003 in Wiesbaden



# Gliederung

- Bisherige Datenzugänge für die Wissenschaft
- Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) der BA
  - Wichtige Eckpunkte
  - Vorhandene Datensätze
  - Beratung und Nutzerbetreuung
  - Schlussbemerkung

## Bisherige Datenzugänge für die Wissenschaft

- Scientific Use Files (SUF)
  - IAB-Beschäftigtenstichprobe,
  - BA-Beschäftigtenpanel
- Schalterstelle des IAB-Betriebspanels
- Sonderauswertungen
- Informationsaufenthalte (u.a. Graduiertenprogramm)
- Kooperationsprojekte
- §75 SGB X - Übermittlung von Sozialdaten

## Datenübermittlung nach §75 SGB X

- Möglichkeit einer Datenübermittlung für ein spezielles Vorhaben.
- Genehmigung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA).
- Bedingungen:
  - Projekt aus dem Sozialleistungsbereich
  - das öffentliche Interesse muss das Geheimhaltungsinteresse des Betroffenen erheblich überwiegen
  - Einholen der Einwilligung des Betroffenen unzumutbar
  - Zweck des Vorhabens nicht auf andere Weise erreichbar
- Entstehende Kosten werden in Rechnung gestellt.

## Wichtige Eckpunkte für ein FDZ der BA I

- „Der Vorstand stimmt der Einrichtung eines FDZ in der BA zu, sofern das BMBF die Anschubfinanzierung bewilligt. Es wird fachlich dem Direktor des IAB direkt unterstellt; eine organisatorische weitere Einbindung in das IAB erfolgt nicht“ (Beschluss des Vorstandes der BA vom 16.10.02).
- Datenschutzrechtliche Prüfung beim BMWA ist abgeschlossen: Ein FDZ innerhalb der BA als unselbständige Organisationseinheit ist rechtlich möglich.

## Wichtige Eckpunkte für ein FDZ der BA II

- Das FDZ ist eine Ergänzung zu den bereits vorhandenen Wegen des Datenzugangs.
- Gleichberechtigter Zugang für alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.
- Die Arbeiten des FDZ sollen durch einen wissenschaftlichen Beirat aus externen Wissenschaftlern begleitet werden.

## Wichtige Eckpunkte III

- Antrag ist in der BA-Mitzeichnung (Stand: 02.01.03).
- Beantragte Personalmittel:
  - 7 wiss. Mitarbeiter für das FDZ,
  - 1 wiss. Mitarbeiter für SUF „Evaluation“,
  - 1,5 Sachbearbeiter und wiss. Hilfskräfte.
- Beantragte Förderungsdauer: 5 Jahre mit einer Zwischenevaluation nach 2,5 Jahren.
- Beginn: Sofort nach Genehmigung des Antrages.

## Daten I: Grundsätzliches

- **Alle Daten liegen mit vollem Merkmalskanon als Grundgesamtheit vor** (schwach anonymisiert).
- Erstellung von Dokumentationen.
- Erstellung von scientific use files (z.B. für Evaluation).
- Erstellung von Test-Daten (Weitergabe von „Datensatzstrukturen“).
- Ausbau des Schalterstellenmodells.

## Daten II: Grundsätzliches

- Hohe Komplexität der Daten.
- Extrem hohe Fallzahlen.
- Die Verarbeitungslogik weicht häufig von den „gebräuchlichen“ Datensätzen ab (z.B. andere Datengenese).
- Ein hoher Aufwand für die Betreuung der Nutzer.
- Test-Daten spielen eine wichtige Rolle.

## Daten III: Datenbestand (sofort verfügbar)

- **IAB-Betriebspanel (1993-2001)**
- **BA-Beschäftigtenpanel (ab 1998)**
- **IAB-Beschäftigtenstichprobe - Original**
- **Historikdatei des IAB (1990-1998)**  
Grundgesamtheit aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen 1.1.1990 und 31.12.1997.
- **Jahreszeitraummaterial 1999-2001 (JZM)**  
Grundgesamtheit aller Meldungen nach dem neuen Meldeverfahren (einschließlich Geringfügiger).

## **Daten IV: Linked Employer Employee Datensatz des IAB (LIAB)**

- Verknüpfung von Betriebsebene (IAB-Betriebspanel) und Personenebene (Historikdatei).
- Alle Personen, die mind. einen Tag zwischen dem 1.1.1990 und dem 31.12.1998 in einem Betrieb des Panels sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.
- über 40.000 Beobachtungen von über 23.000 Betrieben.
- ca. 118,4 Mio. Beobachtungen von über 13,5 Mio Beschäftigten.

## Daten V: Datenbestand (sofort verfügbar)

- **Arbeitslose und nicht arbeitslos Arbeitssuchende (ab 1999)**  
Monatliche Einzeldaten (Individualdaten) aus dem Bewerberangebot (Arbeitslose und Arbeitssuchende), unterteilt nach Zugang, Bestand und Abgang.
- **Umfassender Verbleibsnachweis (ab 2001)**  
Für Geförderte wird nach dem Förderungsende festgestellt, ob diese in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, Arbeitslosigkeit oder in einer Folgemaßnahme sind.

## Daten VI: Datenbestand (sofort verfügbar)

- **Maßnahme-Teilnehmer-Grunddatei (MTG), Teil I** (ab 2000)  
Drei wesentliche Grunddaten: eine Datei mit Angaben zum Maßnahmeteilnehmer, eine Datei mit Angaben zu den Maßnahmen und eine Verknüpfungsdatei.  
Maßnahmenhistorie eines Teilnehmers kann gebildet werden.
- **Eigene Befragungen des IAB**  
u.a. Arbeitsmarktmonitor, BIBB/IAB-Befragungen.

## Daten VII: Datenbestand (zukünftig)

- PALLAS-III (Geplantes Projektende: 15.2.2003)  
Machbarkeit einer integrierten aufbereiteten IAB-Individualdatenbasis (Integration von Beschäftigten-/Bewerberangebots-/Leistungs-/Maßnahme-Daten).
- Sofortige Verfügbarkeit eines LIAB für Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

## FDZ: Beratung und Nutzerbetreuung I

- Betreuung durch Fachpersonal.
- Ausreichende Raum- und Rechnerkapazitäten.
- Nutzerbetreuung beinhaltet ein breites Spektrum an Aktivitäten (Erklärung der Datensätze, programm-technische Herangehensweise an Massendaten, Diskussion über die adäquate Umsetzung der Forschungsfrage).

## FDZ: Beratung und Nutzerbetreuung II

„Flankierende“ Maßnahmen:

- Vermittlung von Experten als Ansprechpartner / Aufbau von Netzwerken (innerhalb und außerhalb der BA).
- Aufbau einer Datenbank über Forschungsprojekte und -ergebnisse zu den bereitgestellten Daten.
- Versenden von E-Mail-Newslettern, Aufbau von Diskussionsgruppen / Chatrooms im Web.
- Regelmäßige Bedarfs- und Zufriedenheitsanalysen bei den externen Nutzern.
- Veranstaltungen (z.B. Workshops, Nutzerkonferenzen) zu den einzelnen Datenbeständen.

## FDZ: Beratung und Nutzerbetreuung III

- Kontrollierte Datenfernverarbeitung
  - Erste Stufe: Zusendung von Analyse-Programmen
  - Zweite Stufe: Einsatz von Web-gestütztem Online Analytical Processing (OLAP) wird geprüft.
- Erstellung und Erprobung von Konzepten für „virtuelle Datenbanken“
  - die Entwicklung einer Metadatenbank,
  - der Direktzugriff auf Mikrodaten über Rechnerverbund.

## FDZ: Schlussbemerkung

- Positive Erwähnung im Bericht der Hartz-Kommission.
- Veranstaltungen über Datenzugang (u.a. BMA/IZA-Workshop, Statistische Woche, DFG-Rundgespräch/ZEW-Workshop).
- Beträchtliche Vorarbeiten innerhalb des IAB und der BA zur Errichtung eines FDZ.
- Breites Angebot an sofort nutzbaren Daten, die einzigartig sind.
- Hohe Kompetenz im IAB und in der BA für ein FDZ.